

11.04.2007

Postulat

von Rebekka Wyler (SP)
und Pascal Pauli (JungeGrüne)

Der Stadtrat wird gebeten zu prüfen, wie die niederschweligen Angebote mit kurzfristigen Betreuungsmöglichkeiten ausgebaut werden können. Die Angebote sind im Sinne einer Spiel- und Gemeinschaftspädagogik auszugestalten und haben einen Beitrag im Integrationsbereich zu leisten. Dabei ist die Verknüpfung mit den Kindertagesstätten sowie der vom Sozialdepartement geplanten oder bereits vorhandenen „lebensraumnahen Anlaufstellen“ sicherzustellen.

Begründung:

Die Nachfrage nach zusätzlichen niederschweligen Angeboten mit kurzfristigen Betreuungsmöglichkeiten im Früh- und Schulbereich (Chrabbelgruppen, Kinderhütendienst, Spielgruppen, Spieltreffs, Spielanimation, betreute Spielplätze) ist ausgewiesen, speziell in den Kreisen 3, 4, 5, 9, 11 und 12. Das Angebot der „Parktanten“ in der Bäckeranlage sowie die Spielbaracke auf dem Kanzleiareal (beides Angebote der Spielanimation für die Kreis 3, 4 und 5) im Kreis 4 zeigen beispielhaft, dass solche Angebote ganzjährig auf rege Nachfrage stossen. Es ist die Aufgabe der geplanten oder bereits vorhandenen „lebensraumnahen Anlaufstellen“, Interessierte über das Angebot an niederschweligen Angeboten im Quartier zu informieren.

Es ist anzumerken, dass diese Angebote die institutionelle Kinderbetreuung keinesfalls ersetzen können, sondern diese ergänzen, da sie nur einen eingeschränkten Beitrag zur Vereinbarkeit von Beruf und Familie leisten.

Antrag auf Behandlung mit Weisung 59 (Massnahmenplan des Sozialdepartements für die familienergänzende Kinderbetreuung im vorschulischen Alter bis zum Jahr 2010, Bericht an den Gemeinderat).



